

Nachrichtenteil der Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation e.V.



Die BAFM wird 25 Jahre und ehrt mit Lis Ripke und Prof. Dr. Reiner Bastine zwei Gründerpersönlichkeiten

Die BAFM feierte am 16.11.2019 im Logenhaus in Berlin ihr 25-jähriges Jubiläum mit einem Festakt und vielfältigen Workshops. Bereits in den 80er Jahren gab es zahlreiche Impulse, Vorträge, Diskussionen, die richtungweisend für die Familienmediation waren. Orte wie Bad Boll, Arnoldshain und Frankfurt spielten auf diesem Weg eine zentrale Rolle. Es wurde ernsthaft und tränenreich diskutiert – die Protokolle lassen uns heute auch schmunzeln. Am 24.1.1992 wurde in Bad Boll die BAFM gegründet; allerdings erfolgte erst zwei Jahre später der offizielle Eintrag ins Vereinsregister. 2019 wurde die BAFM 25 Jahre!

Zur Gründergeneration gehörten gut 20 Persönlichkeiten, darunter Lis Ripke und Prof. Dr. Reiner Bastine, beide vom Heidelberger Institut für Familienmediation. Die Erfolgsgeschichte der BAFM hängt natürlich mit dem Engagement der Menschen zusammen, die überhaupt nicht geahnt haben, welche Bewegung sie im Bereich der Familienmediation lostreten. Die Ausgangsposition war starr. Schuldprinzip und alleinige elterliche Sorge galt es zu überwinden. Dafür: Öffnung für Zerrüttungsprinzip, gemeinsame elterliche Sorge und systemische Ansätze. Heidelberg war ein fruchtbarer Boden für diese neuen Entwicklungen.

Lis Ripke und Prof. Dr. Reiner Bastine verkörpern zwei Strömungen für die bi-professionelle Arbeit in der Mediation. Beiden war von Anfang an der interdisziplinäre Austausch von Juristen und Psycho-Sozialen wichtig nach dem Motto: Was können Juristen von den „Psychos“ lernen und umgekehrt – was können Kollegen aus psychologischen und sozialen Berufen von Juristen lernen? Die einen lernten Leichtigkeit und Kommunikation, die anderen Struktur und Zielorientiertheit.

Nach diesem Aufbruch entwickelten sich weitere Aktivitäten, die es anlässlich des 25-jährigen Jubiläums zu würdigen galt. Prof. Dr. Reiner Bastine steht für Forschung und Wissenschaft. In den Jahren 1995 und 1998 hat er erste Studien im Auftrag des Sozialministeriums Baden-Württemberg zum Nutzen der Familienmediation durchgeführt. Die Liste seiner Forschungsarbeiten und Veröffentlichungen ist lang und hilfreich, ganz besonders, als die Stiftung Warentest kritisch Mediationsausbildungen auf den Prüfstand stellte.

Lis Ripke hat andere Wege eingeschlagen. Ihr war immer wichtig, dass die am Heidelberger Institut ausgebildete Mediationsgeneration gute Arbeit in der Praxis leistet. Sie veröffentlichte als Erste in der Mediationszene in Kooperation mit einem professionellen Filmteam einen (Lehr-)Film für Interessierte und Ausbildungsteilnehmer. Sie ist die erste Frau, der die Centrale für Mediation im Jahr 2003 den begehrten Sokratespreis für ihre großen Verdienste verliehen hat. Lis Ripke steht für Leidenschaft zur Mediation und für Redlichkeit, wie Mediatoren in der Öffentlichkeit auftreten sollten. Seit 25 Jahren schafft sie es, diesen leidenschaftlichen Mediationsfunken auf ihre Seminarteilnehmer zu übertragen.

Prof. Dr. Reiner Bastine und Lis Ripke stehen für Kopf und Herz des 1995 von ihnen gegründeten Heidelberger Institutes für Mediation. Die Laudatio für beide hielten Jutta Lack-Strecker und Frank Glowitz, zwei psychologische Vertreter der Berliner Mediationszene. Ihre Konzeptidee war ein fulminantes A bis Z auf die beiden Preisträger, bei der sich anwesende und nicht anwesende Weggefährten eingebracht haben, wie Dietmar App, Svetlana von Bismarck, Karen Engler, Gary Friedman, Dagmar Lägler, Gisela Mähler, Hans-Dieter Will.

Eine Kostprobe zum Buchstaben L für Lis Ripke, M für Meister Bastine, N für beide zusammen von Hans-Dieter Will:

L

Liebe Lis, wie immer lächelnd und lustvoll lehrend habe ich Dich erlebt,

lauschend im lichtdurchfluteten Garten der Mönchshofstraße Deinem lebendigen Lockruf im Lager der ersten Liga der Mediation.

Lange schon leitet mich Dein lebendiger Lockruf zu mediativer Leistung.

Laterne der Hoffnung für leidgeprüfte Konflikt-Looser, Lotsin für die, die nach Lösung lechzen.

M

Meister Bastine! Munterer Marker der Mediation.

Motor der Mediations-Wissenschaft. Mit Maß und Methode ermittelst du die Muster der Mediationsmelodie, setzt Meilensteine für die mentale Message der Mediation.

Für mich bist Du ein Magnet für kreative Menschen und hast einen Platz im Musentempel der Mediation.

N

Nebeneinander seid Ihr beide von niemandem nachzuahmen,

Navigatoren im Nebel des Streits, Nabel deutsch-amerikanischer Mediatoren-Nachbarschaft.

Ihr seid ein Nähzeug am notwendigen Flickwerk der noch unvollendeten Mediations-Nation. Nachhaltig ist Eure Nachhilfe für die Novizen und Newcomer der Mediation auf hohem Niveau.

Der Mediationspreis, der seit 2015 herausragenden Persönlichkeiten der BAFM verliehen wird, besteht seit zwei Jahren aus einer vom Weinsberger Künstler Karl-Heinrich Lumpp aus Bundsandstein geschaffenen Plastik, dem „Oskar der BAFM“!

Dagmar Lägler und Prof. Dr. Hans-Dieter Will, Sprecher der BAFM, www.bafm-mediation.de

